

Erfahrungsbericht

Katowice

Vorbereitung

Die Zusage für das Erasmus in Katowice zu bekommen war mit sehr viel Aufregung und Vorfreude verbunden. Es gab nun viel zu tun und hierbei war es für mich aber sehr schön mit zwei Freundinnen, die auch ins Erasmus gegangen sind, die Vorbereitung zusammen zu machen.

Ein Thema, das für mich von Anfang an das Erasmus begleitet hat, war das Reflektieren meiner eigenen Privilegien. Hierbei war zum Beispiel die gesellschaftliche politische Lage in Polen eine Thematik, da ich als weiß positionierte und cis-geschlechtliche Person keine Erfahrung mit diskriminierendem Verhalten gemacht habe, aber für andere Personen es ein Ausschlusskriterium war nach Polen zu reisen.

Zukünftigen Studierenden, die nach Katowice gehen würde mich mitgeben wollen, dass am Anfang alles sehr chaotisch und viel und undurchsichtig wirkt und alle Studierenden die ins Ausland gehen aber in der gleichen Lage sind und sich nach der Einreise meist alles in der ersten Woche klärt und viele Fragen dort beantwortet werden können.



Auf dem Rynek

Unterkunft

In Katowice gibt es ein Studierendenwohnheim im Stadtteil Ligota (ca 25-45 Min mit dem Bus von der Innenstadt entfernt). Hier kannst du dich für ein Einzel- oder ein Doppelzimmer bewerben, was dann ziemlich kostengünstig ist.

Ich habe vom Studierendenwohnheim allerdings eine Absage bekommen und musste mich recht kurzfristig um eine andere Möglichkeit kümmern. Hierbei habe ich versucht über ein internationales Fahrradnetzwerk von dem ich Teil bin Tipps zu bekommen und habe hierüber erfahren, dass OLX ein Äquivalent zu Kleinanzeigen ist. In Polen läuft ein großer Teil der WG-Suche, aber auch sonst sehr viel, über Facebook.

Über OLX habe ich dann nach ein paar Kontaktversuchen ein Zimmer in einer 7er WG gefunden, dass 2 Min. vom Bahnhof entfernt war.

Das WG Leben war ein kleiner Kontrast zu meinem familiären WG Leben in Hannover, aber nach einer Weile hatte ich immer wieder sehr nette Gespräche mit ein paar meiner Mitbewohnerinnen und habe mit einer Mitbewohnerin auch im Nachhinein noch Kontakt, was ich sehr schön finde.

Studium an der Gasthochschule

Das Studium an der Uniwersytet Śląski w Katowicach hat mit der Orientierungswoche begonnen, in der ich viele andere Erasmus-Studierende kennen gelernt habe. Mit vielen Studierenden, die ich in der ersten Woche kennen gelernt habe, habe ich während meiner Zeit in Katowice viel Zeit verbracht, was sehr schön war.

An der LUH studiere ich Sonderpädagogik und konnte dieses Fach auch an der Uniwersytet Śląski belegen, hatte hier jedoch einen Schwerpunkt auf Kursen in der Soziologie und der Psychologie, was ich aber auch sehr spannend fand!



Faculty of Social Science

Am Anfang war es für mich ein bisschen aufregend auf englisch zu studieren und habe aber schnell gemerkt, dass alle (Mitstudierende und Dozierende) sehr nachsichtig sind, wenn ich Fehler gemacht habe und konnte mein Englisch in der Zeit sehr verbessern und hatte am Ende richtig Spaß dabei, Präsentationen auf Englisch vorzubereiten und durchzuführen :)

Alltag + Freizeit

Da ich sehr zentral gewohnt habe, konnte ich jeden Morgen zur Uni laufen, was sehr angenehm war. Eine Mitstudierende hat bei mir direkt um die Ecke gewohnt, so dass wir immer zusammen laufen konnten, was sehr schön war. Auf dem Rückweg haben wir uns oft noch zusammen in ein Café gesetzt und haben zusammen Aufgaben für die Seminare erledigt.

Unter der Woche haben wir die Nachmittage genutzt, mit anderen Erasmus-Studierenden zusammen die Stadt zu erkunden. Am Wochenende waren wir in unterschiedlichen polnischen Städten, was sehr schön war, um verschiedene Ecken von Polen kennen zu lernen und sehr gut geht, da die meisten größeren Städte von Katowice gut mit dem Zug zu erreichen sind und mit dem polnischen Studiausweis, Studierende 51% Erlass auf die Preise der Bahn in Polen bekommen.



Nikiszowiec (Ausflug mit dem Rad)

Mit anderen Studierenden und über eine Facebookgruppe mit Outdoorinteressierten, sind wir zwei mal in den nahen Bergen (bei Wisla und Ustron) wandern gewesen was sehr schön war. Und mit einer Fahrradgruppe konnte ich ein paar größere Fahrradtouren machen, was ich sehr genossen habe.



Wanderausflug im Frühling in die Berge

Fazit

Ich glaube eine beste und eine schlechteste Erfahrung kann ich so nicht benennen, aber fand die vielen Demonstrationen der Abtreibungsgegner*innen auf dem Rynek (Marktplatz) immer wieder erschreckend. Und um ein schönes Gegengewicht zu liefern war es schön am Wochenende nach dem 8.März (internationaler feministischer Kampftag) Teil einer Demonstration zu sein, die sich aus einer feministischen Perspektive für Gleichberechtigung und Selbstbestimmung eingesetzt hat.